

Ausdrucksstarke Bilder dreier junger Künstlerinnen

Kanti Schüpfheim: Ausstellung des Entlebucher Kunstvereins

Der Entlebucher Kunstverein lädt am Sonntag, 26. November, zur Vernissage der Bilderausstellung «3 Positionen». Gemeinsamkeiten und Gegensätzliches prägt die Werke dreier Künstlerinnen aus Zug und Zürich.

Der Entlebucher Kunstverein lädt nach der erfolgreichen Landschaftsausstellung «bodybild» zu einem weiteren kulturellen Leckerbissen ein. Drei junge, bereits erfolgreiche Künstlerinnen aus Zug und Zürich stellen gemeinsam ihre ausdrucksstarken Bilder in der Kanti Schüpfheim aus. Vernissage ist am 26. November, 17 Uhr. Benno K. Zehnder wird die Künstlerinnen und ihre Werke vorstellen. Für die musikalische Umrahmung sorgen Isa Wiss und Luca Sisera.

Andrea Pfister, Zürich

Wasser hat Andrea Pfister zu ihren Pastell-auf-Papier-Bildern inspiriert, die sie selber als abstrakte, malerische Zeichnungen bezeichnet. Sie malt aus der Erinnerung und will eine erlebte Stimmung auf dem Blatt sichtbar machen, zum Beispiel das Gefühl, am Meer zu sein und die Weite zu spüren. Die unterschiedlichen Schärfentiefen ziehen einen manchmal in die Tiefe des Bildes hinein. Gemäss der Künstlerin sind es keine meditativen Bilder, obwohl sie mit ihren Lichtstimmungen, die auch beim Impressionismus zu finden sind, eine starke Ruhe ausstrahlen.

Claudia Ebnöther, Zug

Die Zeichnungen von Claudia Ebnöther leuchten farbig und fordern auf, sie

näher zu betrachten. Sie setzen sich aus malerischen Elementen mit verschiedenen Ebenen und Schichten zusammen und reichen nicht bis zum Rand. Der dadurch entstandene Freiraum wird vom weichen, fasrigen Löschpapier, das als Trägermaterial dient, unterstrichen. Die Künstlerin beginnt ihre Arbeiten mit einem Modell, von dem sie aber nur einzelne Fragmente mit ihrer selbst hergestellten Eitempera malt. Nach dem Trocknen zeichnet sie mit Farbstiften weiter, teilweise inspiriert von anatomischen Zeichnungen. Mit diesen farbigen Linien erfindet Claudia Ebnöther eigene Welten innerhalb eines Körpers, zum Beispiel Zellkörper mit neuen Regeln und Formen. In diesen Innenwelten entstehen auch eigene Wesen und können so ein emotionales Innenleben widerspiegeln, das nicht immer erklärbar sein muss. Der Betrachter soll sich seine eigene Geschichte ausmalen.

Elena Achermann-Marcuzzi, Zug

Die ausgestellten Arbeiten von Elena Achermann-Marcuzzi können mit dem Titel «Rohrgeschichten» überschrieben werden. Als Ausgangspunkt dient eine Fotografie, aus der die Künstlerin einen Ausschnitt digital am PC bearbeitet. Dieses Detail eines grossen Objektes oder einer Sache – im Alltag nicht weiter auffallend – wird fokussiert und damit zur Hauptsache. Beim Übertragen auf die Leinwand verschwindet teilweise das Ursprüngliche, Teile fallen weg, andere kommen hinzu.

Danach beginnt das Wichtigste für die Künstlerin: der Malprozess. Sie arbeitet mit Ölfarben, die verdünnt oder gemischt aufgetragen oder wieder weg-



Ein Werk von Elena Achermann. [Bild zVg]

gewischt werden. Elena Achermann-Marcuzzi umschreibt die Ölfarben als etwas Sinnliches, Körperhaftes. Dadurch könne sie ihren Bildern mehr Volumen geben.

Intensive Auseinandersetzungen

Die drei Künstlerinnen arbeiten sehr unterschiedlich, jede hat ihre eigene, sehr persönliche Ausdrucksform gefunden. Und doch lassen sich Gemeinsamkeiten feststellen. Das jeweils ausgewählte Thema wird nicht nur oberflächlich betrachtet, sondern intensiv untersucht, die Grenzen ausgelotet. Alle drei suchen ein Detail, gehen in dessen Tiefe, nehmen Stimmungen und Bewegungen auf und lassen so auf dem Bild eine intensive Situation entstehen.

Der Entlebucher Kunstverein lädt ein zum Betrachten, Staunen, Philosophieren und freut sich, viele Interessierte und Neugierige an der Vernissage begrüßen zu dürfen. [rk]

Die Ausstellung «3 Positionen» in der Kantonsschule Schüpfheim dauert vom Sonntag, 26.11. (Vernissage) bis Sonntag, 17. Dezember. – Öffnungszeiten: Sa/So 14 bis 18 Uhr; Mo-Fr während den Unterrichtszeiten.